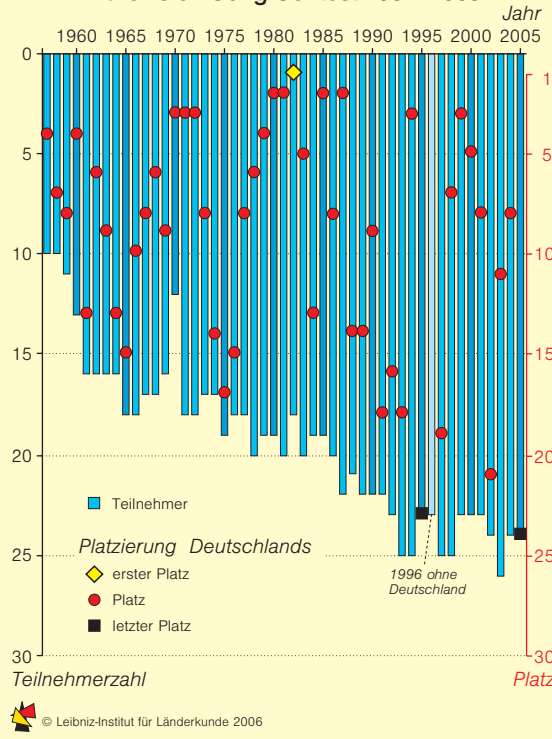


„Ein bisschen Frieden“ für Europa

Christoph Waack unter Mitarbeit von Kai Uhlig

1 Teilnehmerzahl und Platzierung Deutschlands im Eurovision Song Contest 1957-2005



Seit 1956 veranstaltet die European Broadcasting Union (EBU) im europäischen Fernsehen jährlich einen Wettbewerb der Nationen: den Eurovision Song Contest (ESC), früher auch Concours Eurovision de la Chanson und Grandprix d'Eurovision de la Chanson genannt. Von langjährigen Beobachtern wird behauptet, dass nicht nur die Qualität der vorgetragenen Musiktitel, sondern auch nationale Präferenzen der Teilnehmerländer untereinander die Wertung beeinflussen. Auffällig sind in der Tat die häufigen gegenseitigen Stimmenvergaben im skandinavischen Raum (seit 1994 inkl. Baltikum) und im ehemaligen Jugoslawien (sog. Balkan-Connection). Kann für Deutschland ein ähnliches Cluster im Abstimmungsver-

Methodik

Das Ranking wurde für die 30 Jahre ermittelt, in denen Deutschland seit 1975 an dem Wettbewerb teilgenommen hat. Die Jahre davor wurden aufgrund der häufigen Verfahrensänderungen nicht berücksichtigt. Für jedes Jahr wurden die zehn besten Titel mit den Punktzahlen von 1 bis 12 bewertet, wobei die zwei besten Titel einen Bonus von ein bzw. zwei Punkten erhielten (10 und 12 Punkte).

Das Gesamtranking für alle 30 Jahrgänge wurde nach folgender Formel ermittelt:

$$R_L = P_{ges} / N_{ESC}$$

Länderranking (R_L) = wie viele Punkte hat ein Land von Deutschland insgesamt erhalten (P_{ges}) und wie oft hat das Land am ESC teilgenommen (N_{ESC}).

Länder, die erst einmal teilgenommen haben, wurden aus dem Ranking herausgenommen. Für die Punkte, die Deutschland erhielt, wurde die Formel analog eingesetzt.

halten festgestellt werden? Welche Präferenzen hat Deutschland, bzw. wie stehen die anderen Teilnehmerländer zu Deutschland?

50 Jahre ESC

Zum ersten Concours Eurovision de la Chanson trafen sich am 24. Mai 1956 Interpreten aus sieben Ländern in Lugano. Der 50. Wettbewerb fand am 21. Mai 2005 mit 24 Teilnehmerländern im ukrainischen Kiew statt. Die Veranstaltung findet zumeist im Land des letztjährigen Gewinners statt. Nach der Aufnahme der OIRT, des osteuropäischen Fernsehverbands, in die EBU (1993) wurde die kritische Grenze der Durchführbarkeit erreicht und die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt. So fand 1993 im slowenischen Ljubljana erstmals eine Vorauswahl statt; 1997 wurde ein neues Qualifikationsverfahren eingeführt, das die erreichte Punktzahl der letzten fünf Jahre berücksichtigt. Nur Deutschland, Großbritannien, Spanien und Frankreich als bevölkerungsreichste Länder Europas sind immer dabei. Diese Regel wurde 1996 eingeführt, als Deutschland bereits in der Vorrunde ausgeschieden war. Seit 2004 dürfen alle Länder, auch die im Vorentscheid ausgeschiedenen, im Finale per Televoting abstimmen.

In der 50-jährigen Geschichte des ESC haben 44 Länder an dem Wettbewerb teilgenommen **4**, Deutschland war dabei bis auf das Jahr 1996 immer vertreten. Tschechien wollte als einziges europäisches Land nie teilnehmen, das Fürstentum Liechtenstein darf es nicht, da es keine eigene Fernsehanstalt hat. Das Wertungsverfahren wurde im Laufe der Jahre mehrfach geändert. Bis 1995 wurden die Bewertungen durch Jurys vorgenommen, danach wurde sukzessive in den einzelnen Ländern das Televoting-Verfahren eingeführt, bei dem die Zuschauer direkt über das Telefon die Entscheidung herbeiführen können. Seit 2004 ist das Juryprinzip vollständig durch Televoting abgelöst worden.

Wertungen aus Deutschland

In den 1970er und 80er Jahren waren die Favoriten der deutschen Jury meist die britischen, irischen oder oft auch die israelischen Interpreten **3**. Die grundlegende Veränderung der Punktevergabe vom Juryprinzip hin zur Wahl durch das Publikum via Televoting sowie das Hinzukommen neuer Länder aus dem östlichen Europa haben zu deutlichen Verschiebungen in der Bewertungspräferenz geführt. Im Vergleich der Rankings, die sich aus den Jurybewertungen (bis 1995) resp. dem Televoting ergaben, konnte sich nur Polen unter den ersten drei behaupten, während

2 Eurovision Song Contest 1975-2005

Durchschnittliche Punktevergabe Deutschlands und Rangfolge der begünstigten Länder

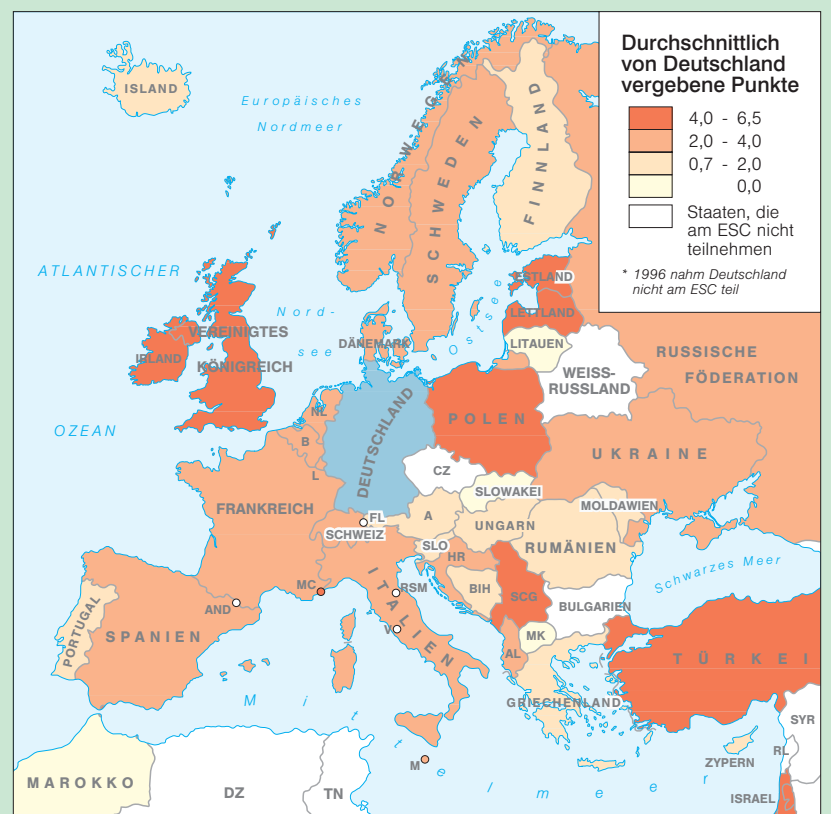
1975-1995 (21)*			1997-2005 (9)*			1975-2005 (30)*		
Rang	Land	Punkte	Rang	Land	Punkte	Rang	Land	Punkte
1	Großbritannien	5,6	1	Türkei	9,4	1	Serbien-Monte.	6,5
2	Irland	5,3	2	Serbien-Monte.	6,5	2	Polen	5,8
3	Polen	5,0	3	Polen	6,0	3	Lettland	5,2
4	Schweden	5,0	4	Lettland	5,2	4	Großbritannien	4,6
5	Frankreich	4,6	5	Dänemark	5,0	5	Monaco	4,6
6	Monaco	4,6	6	Estland	4,6	6	Irland	4,1
7	Israel	4,4	7	Griechenland	4,6	7	Israel	4,1
8	Niederlande	3,7	8	Italien	4,0	8	Estland	4,0
9	Schweiz	3,6	9	Kroatien	4,0	9	Türkei	4,0
10	Ungarn	3,5	10	Malta	3,4	10	Schweden	4,0
11	Norwegen	3,4	11	Israel	3,4	11	Frankreich	3,6
12	Malta	3,2	12	Albanien	2,5	12	Dänemark	3,5
13	Spanien	3,1	13	Großbritannien	2,3	13	Malta	3,3
14	Italien	3,1	14	Ukraine	2,0	14	Italien	3,2
15	Russland	3,0	15	Schweden	1,8	15	Schweiz	3,1

* Zahl der Veranstaltungen; 1975-1995 Jurybewertung; 1997-2005 Televoting

Großbritannien in der Gunst des Publikums verlor. Im Televoting-Ranking ist eine deutliche Ostverschiebung erkennbar, die sich als Tendenz auch bei den Gesamtsiegern des Wettbewerbs der letzten Jahre zeigte (Estland: 2001, Lettland:

2002, Türkei: 2003, Ukraine: 2004). Anstelle von Großbritannien und Irland stehen nun die Türkei und Serbien-Montenegro an der Spitze der Tabelle **2**. Es dürfte kein Zufall sein, dass – im Gegensatz zu den Juryentscheidungen – beim

3 Deutschland im Eurovision Song Contest (Grand Prix d'Eurovision de la Chanson) Von Deutschland vergebene Punkte 1975-2005*



© Leibniz-Institut für Länderkunde 2006

Autor: C. Waack

Maßstab 1 : 40 000 000

Televoting solche Länder gute Ergebnisse erzielen konnten, die einen hohen Anteil der in Deutschland lebenden Ausländer stellen (Türken, Serben, Polen, Griechen, Italiener). Beim ESC können sie ihre Heimatverbundenheit durch eine aktive Teilnahme am Televoting zum Ausdruck bringen.

Wertungen für Deutschland

Im Wettstreit um das schönste Lied Europas konnte Deutschland nur ein einzi-

ges Mal (1982) mit der Sängerin Nicole und dem Titel „Ein bisschen Frieden“ gewinnen ①. Aber auch bei insgesamt weniger erfolgreichen Titeln erhielt Deutschland aus bestimmten Ländern immer hohe Punktzahlen. Eine gute Wertung gab es oft von Spanien und Portugal, und auch die direkten Nachbarn Dänemark, Belgien, Polen und die Niederlande vergaben auffällig viele Punkte an Deutschland ④. Eine Erklärung könnte sein, dass Spanien und Portugal zu beliebten Wohnsitz von deutschen Ruheständlern zählen und die Nachbarländer oft von deutschen Touristen aufgesucht werden. Die Wertungen lassen zudem eine gewisse Symmetrie der gegenseitigen Sympathien erkennen. Sowohl bei den Rankings der von Deutschland vergebenen Punkte, wie

auch der an Deutschland vergebenen sind Polen, Großbritannien, Irland und Monaco unter den ersten zehn Plätzen zu finden. Hier scheint zwischen diesen Ländern und Deutschland zumindest im Musikgeschmack eine gegenseitige Affinität zu existieren. Eine Bevorzugung der deutschsprachigen Länder (Deutschland, Schweiz und Österreich) untereinander konnte dagegen nicht festgestellt werden.

Gesamtbewertung

Deutschlands Position im ESC ist ausgesprochen mittelmäßig. In der Zusammenfassung der 48 Wettbewerbe von 1957-2005 belegt Deutschland den 9. Platz bei durchschnittlich 19 Teilnehmerländern. Zwei letzte Plätze stehen einem ersten Platz, vier zweiten und fünf dritten Plätzen gegenüber ①.

In der Vergabe seiner Punkte folgt auch Deutschland dem seit Öffnung des ESC für osteuropäische Länder zu beobachtenden Trend, hohe Punktzahlen an die Neueinsteiger zu vergeben. Von Beobachtern des ESC wird dieses Abstimmungsverhalten als „ein Zeichen europäischer Liebe zur abseitigen Region“ (FEDDERSEN 2005) titulierte. Der ESC verdient daher auch die Bezeichnung als „das einzige Stück Europa, das ohne politische Einigung funktioniert“ (nach FEDDERSEN 2002, S. 274).♦

④ Deutschland im Eurovision Song Contest (Grand Prix d'Eurovision de la Chanson) – Punktevergabe 1975-2005

